

SCHOOL OF BEASTLY ISLAND

GESTRANDET



TEXT: C. TIELMANN
MANGA: B. CULEBRAS

CARLSEN

MANGA STORIES

SCHOOL OF BEASTLY ISLAND

TEXT: C. TIELMANN
MANGA: B. CULEBRAS



CARLSEN



Tapio

Magische Gabe:
keine



Aina

Magische Gabe:
Dinge zum Leben
erwecken



Juki

Magische Gabe:
Dinge verflüssigen



Explosina

Magische Gabe:
Übernimmt die Kraft
von allem, was sie isst



Frau Voltinger

Lehrerin für
sprechende Pflanzen
und seltsame Tiere

Dr. Wu
Koch

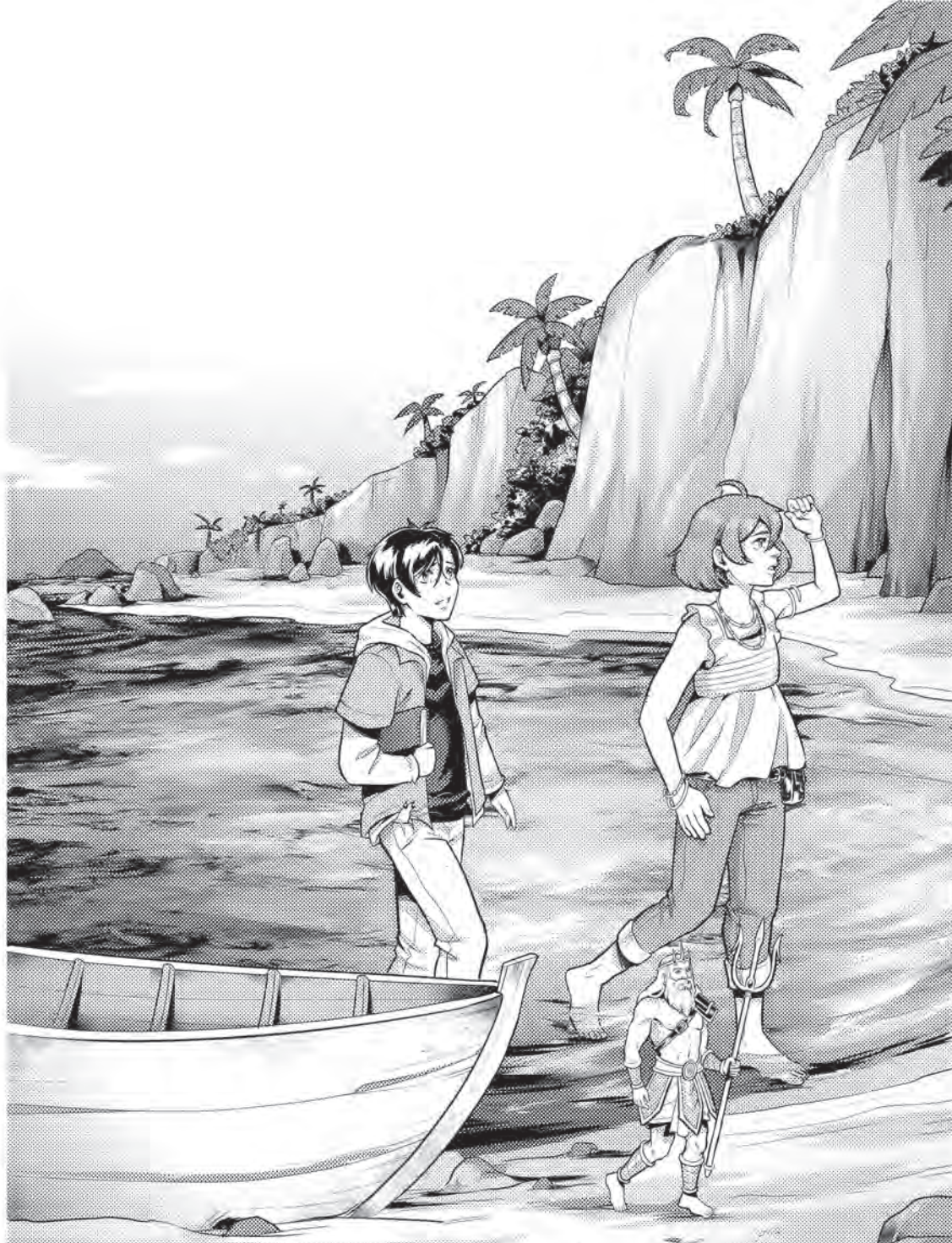
Professor Park

Schulleiter

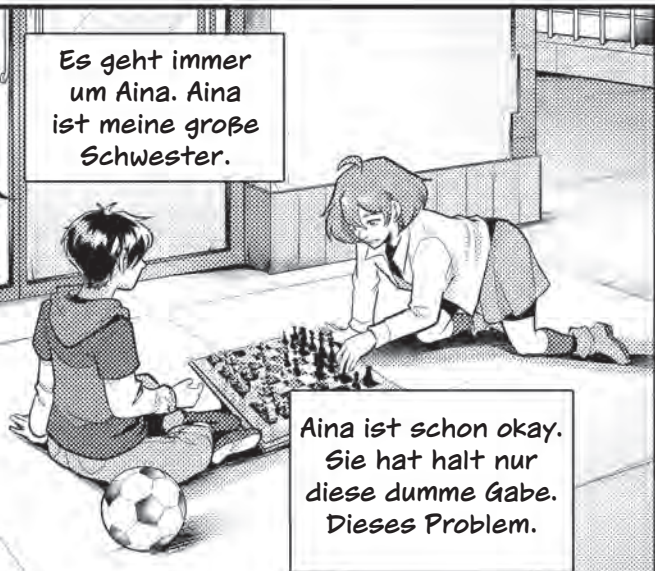
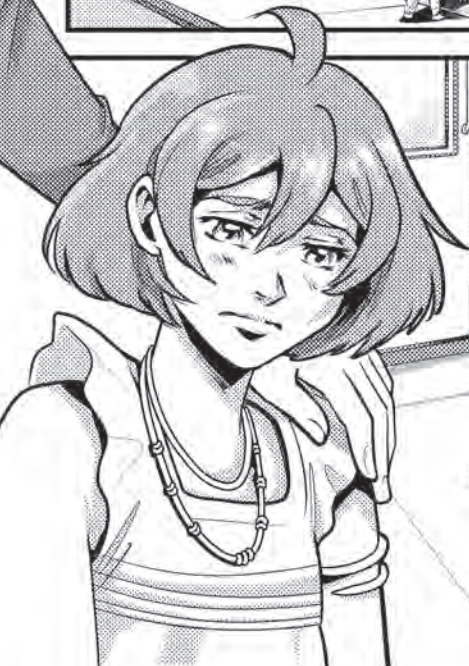
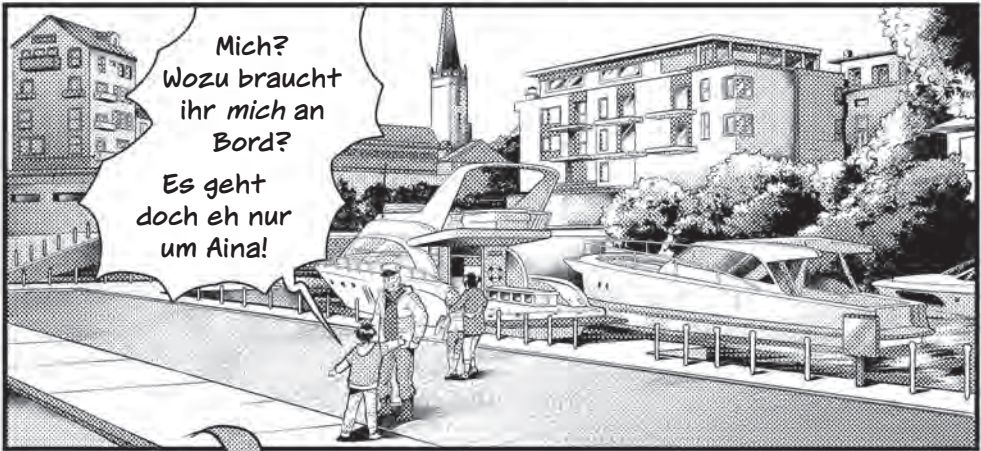


INHALTSVERZEICHNIS

Prolog	9
1 Logbuch der MS VERGISSES Tag 44	27
2 Logbuch der MS VERGISSES Tag 45	42
3 Logbuch der MS VERGISSES Tag 45, Nachtrag	46
4 Logbuch der MS VERGISSES Tag 46	74
5 Logbuch der MS VERGISSES Tag 49	100
6 Logbuch der MS VERGISSES Tag 50	122
7 Logbuch der MS VERGISSES Tag 51.	154
8 Logbuch der MS VERGISSES Tag 51, später	184
9 Logbuch der MS VERGISSES Tag 52	216



Was bisher geschah ...





Alle haben
so ihre
Probleme.



Ich zum
Beispiel ...



... kann
nicht werfen.



Aina!
Pass
auf!



Aber bei Aina ist
es echt etwas
anderes mit der
Gabe. Und dem
Problem.



Alles hört
auf mein
Kommando!



Na super! Du
hast den König
zum Leben
erweckt.
Und wie
werden wir den
wieder los?

Mit so einer Gabe ist meine Schwester eine Außenseiterin in Buxtehude. Denn solche Sachen kann hier niemand.



FREAK!

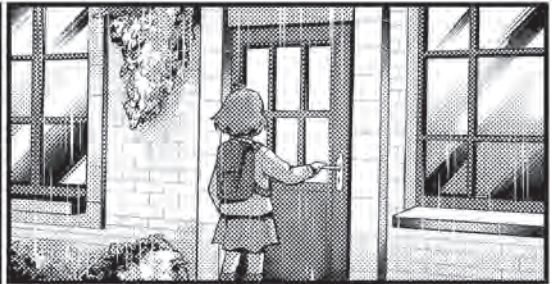
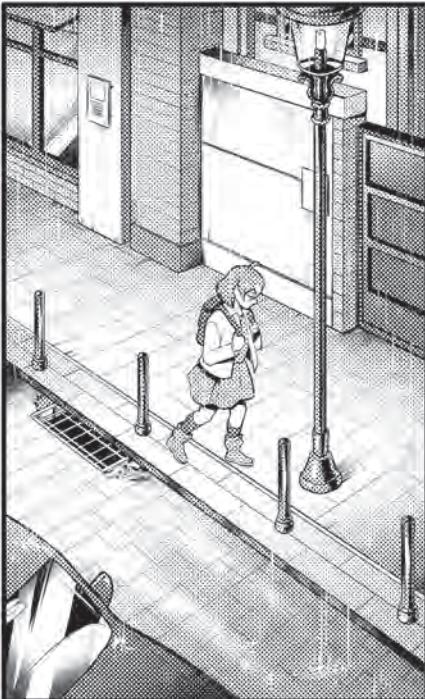
FREAK!

FREAK!

FREAK!

Für euch immer noch Majestät, ihr Rotzlöffel!

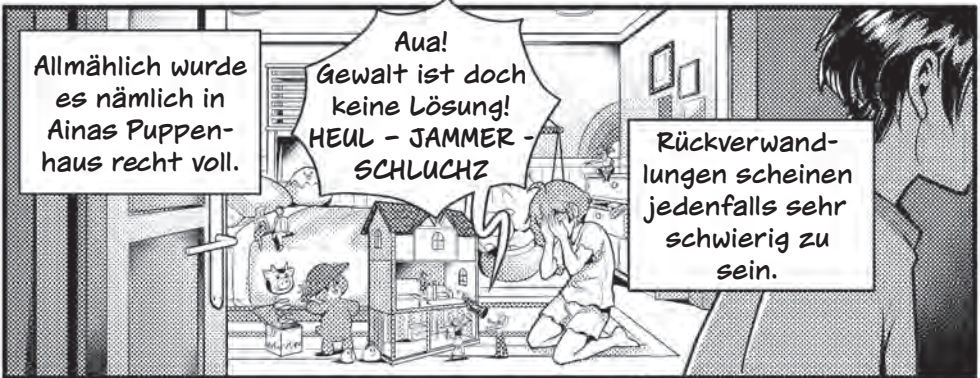
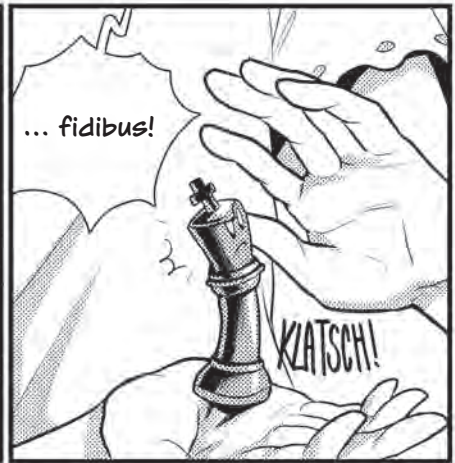
Halt die Klappe, König!



Alles okay, Schatz?

Davon kriegt niemand gute Laune. Auch keine große Schwester.



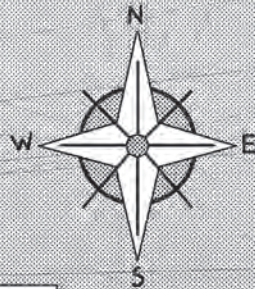
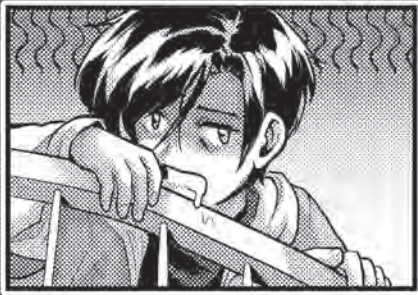




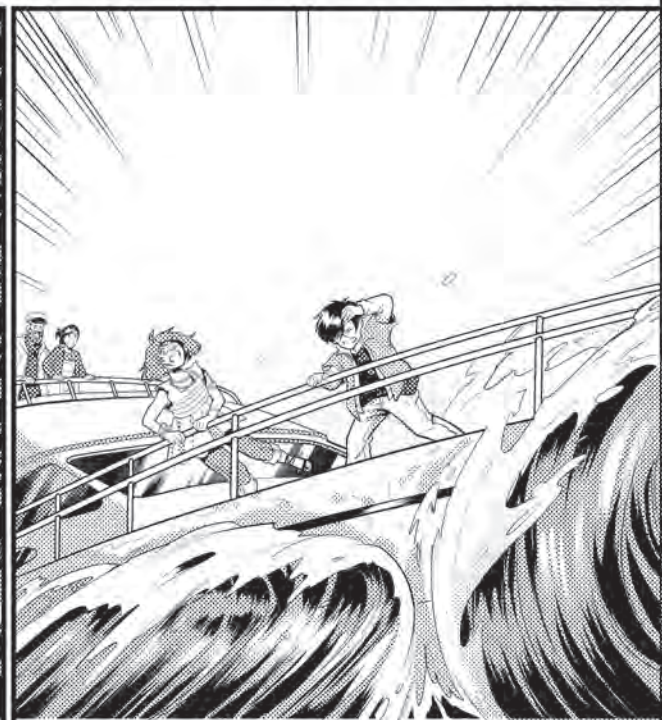
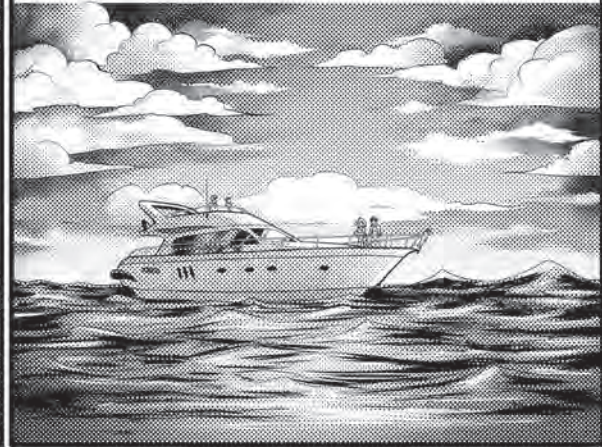
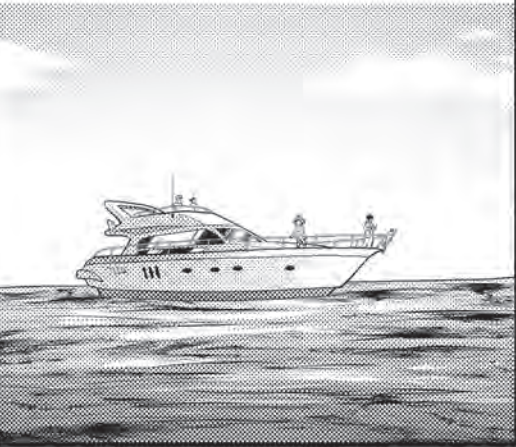
Wir stechen um
15:55 Uhr bei
auflaufendem
Wasser und einem
lauen Lüftchen
in See.

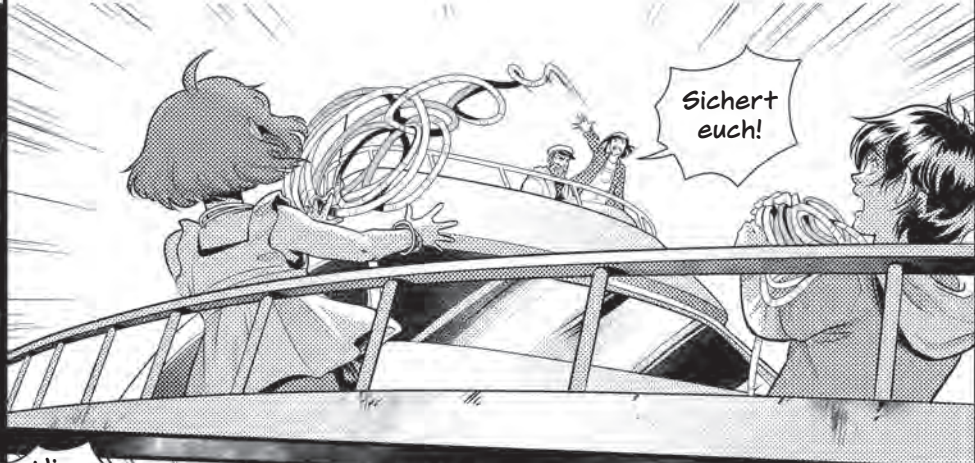


Es gibt kaum
Wellen. Die Este,
die Elbe und
sogar die Nordsee
sind ruhig.



Ich füttere
die Fische.

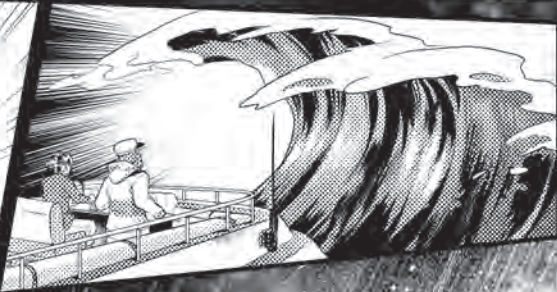




Sichert euch!

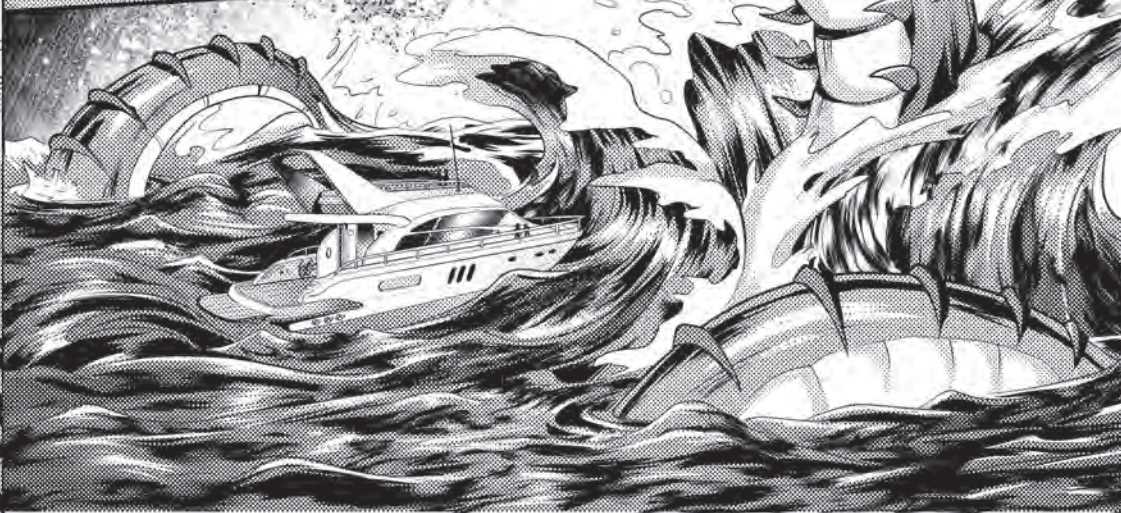


Wir haben keine Chance!

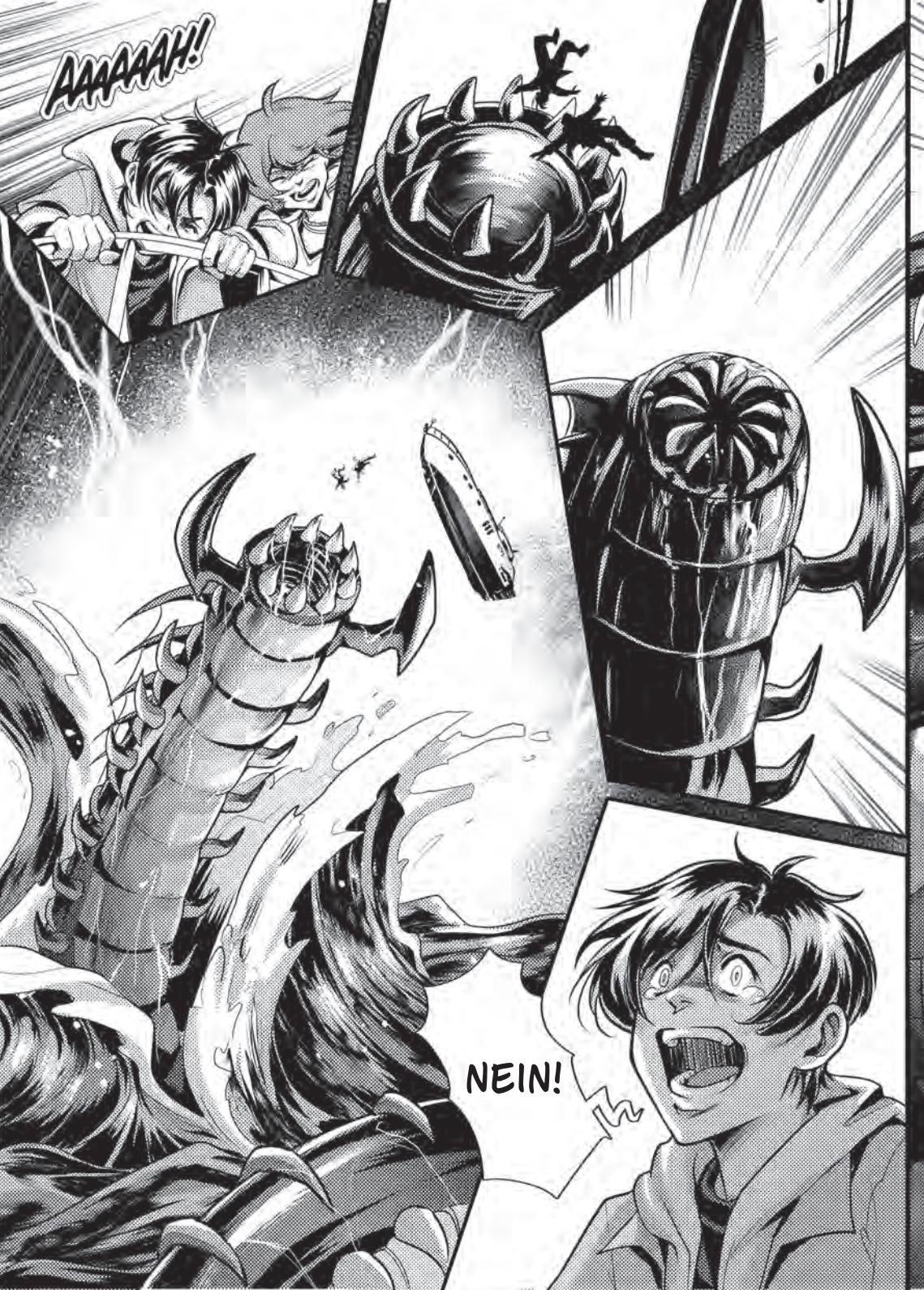


Mayday!
Mayday!
SOS!

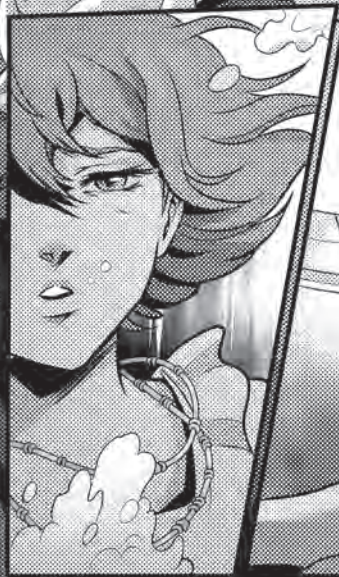
Wir sind so was von am Arsch!



AAAAAAH!



NEIN!



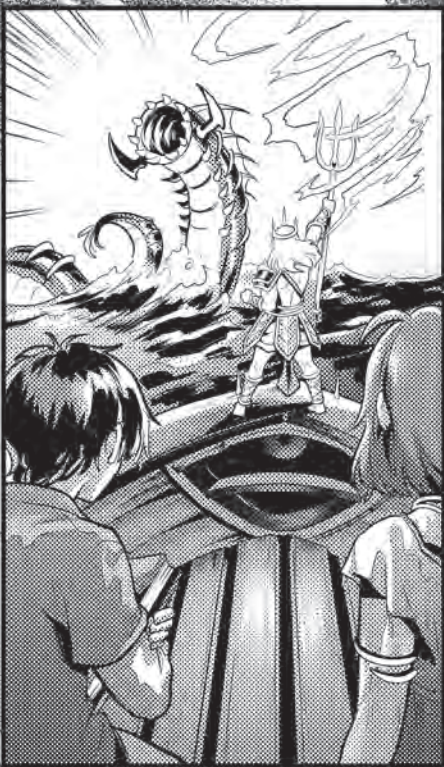
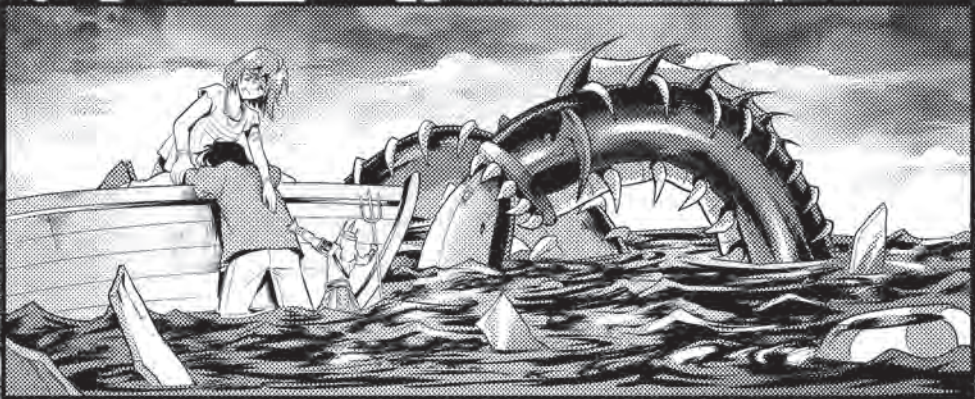


Na endlich!

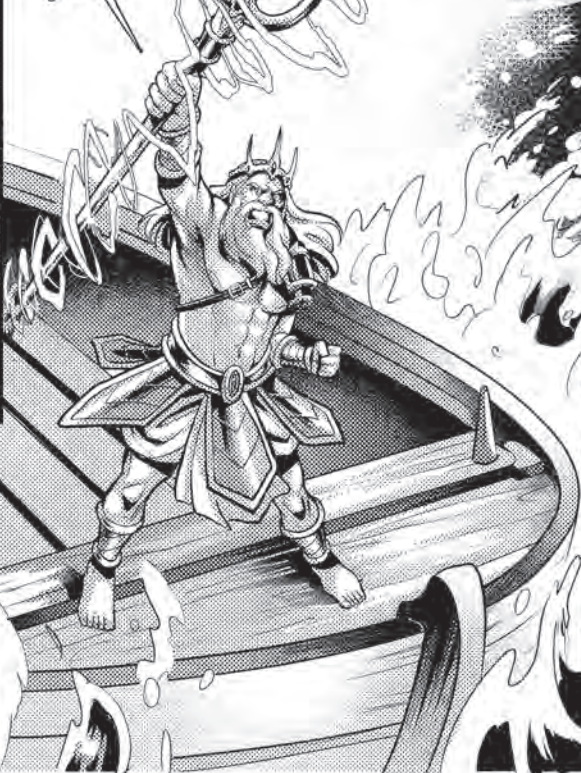
Hättest du mich früher zum Leben erweckt, wäre das nicht passiert.

Rette uns!

Hätte, hätte ... rette Tapio!

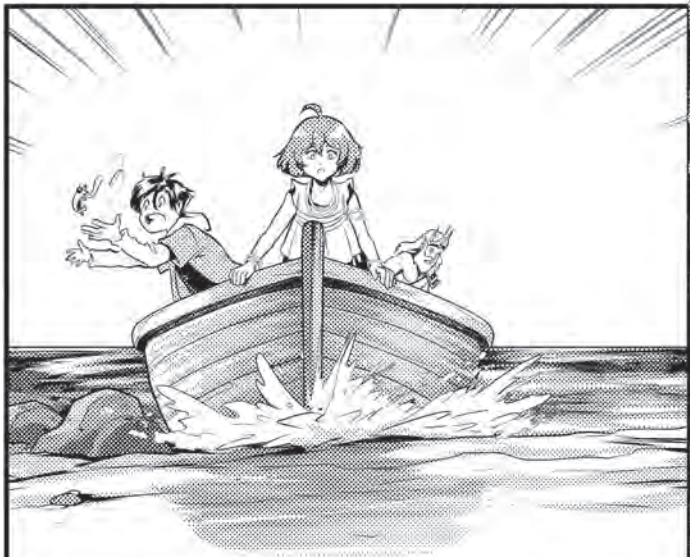


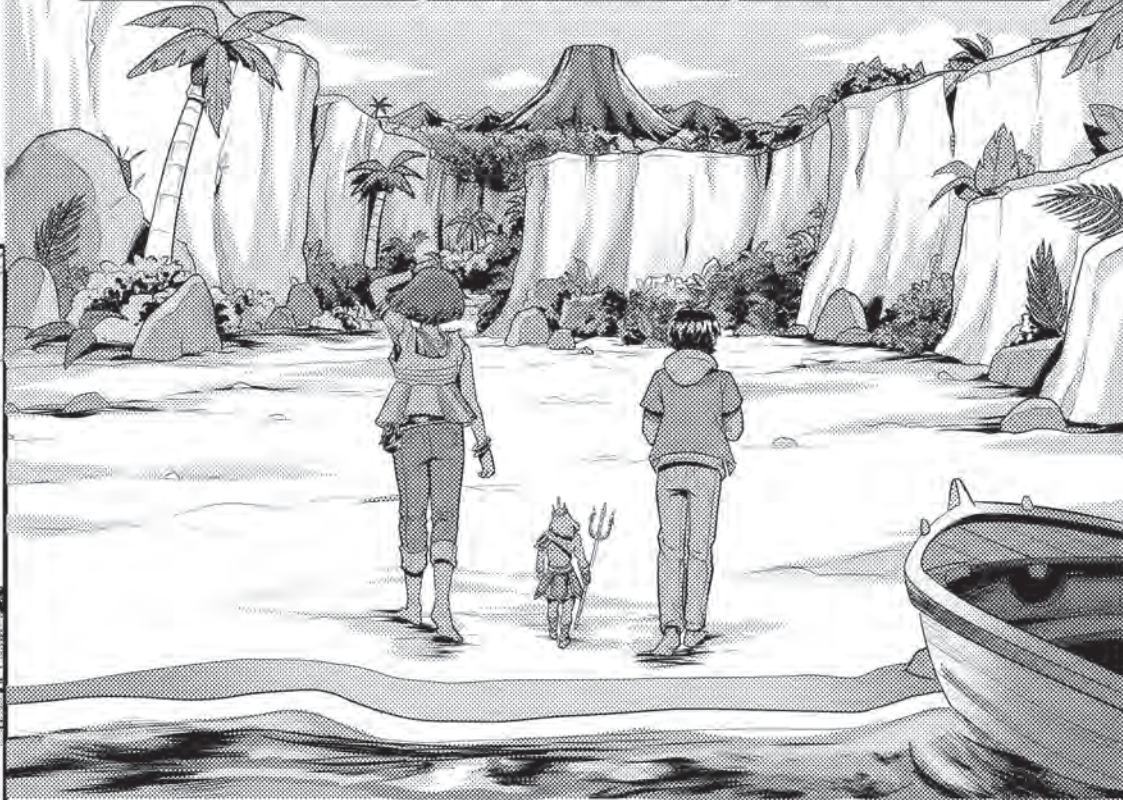
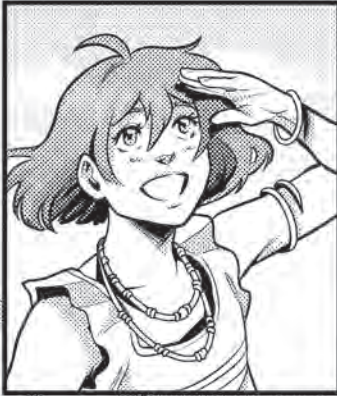
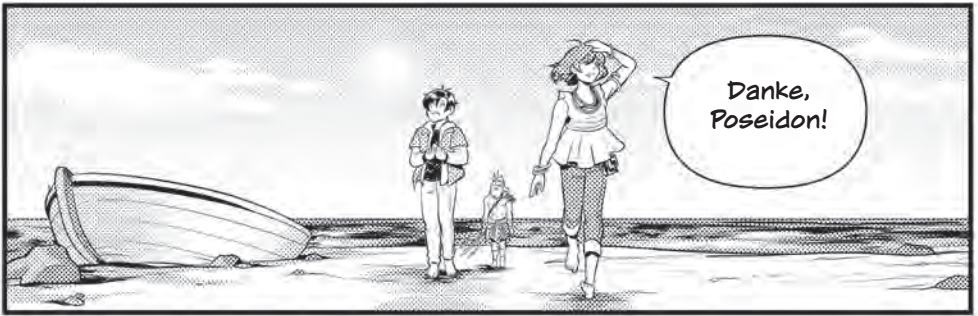
Nimm
das!
Scheusal!





Plötzlich bricht
der Sturm
zusammen. Die
Sonne kommt
raus. Und etwas
fällt vom Himmel.







1
LOGBUCH DER
MS VERGISSSES
TAG 44



Ich befürchte, dass es völlig sinnlos ist, aber ich werde dieses Logbuch weiterführen. Es ist das Letzte, was mir von meinen Eltern geblieben ist. Außerdem ist das Logbuch eines Schiffs wie die Blackbox eines Flugzeugs. Die wird ja immer gesucht, wenn es zu einer Katastrophe kommt – und mit einer Katastrophe haben wir es jetzt zu tun. Hier die harten Fakten: Wir sind auf unserer Reise in einen heftigen Sturm geraten. Der Sturm war unglaublich. Er war wie ein Ungeheuer oder eine Riesenschlange. Oder ein Wurm? Wir wurden hin und her geschleudert, bis unser Boot in Einzelteile zerlegt gesunken ist. Meine Schwester Aina konnte im letzten Augenblick durch ihre Superkraft die Galionsfigur Poseidon zum Leben erwecken. Das war echt unsere Rettung. Wir haben es an den Strand einer Insel geschafft. Aber unsere Eltern haben diesen Sturm wohl nicht überlebt und vermutlich werden wir sie nie wiedersehen. Die Crew besteht nun also aus Aina, Poseidon und mir (Tapio).



Streng genommen gehört zur Crew auch noch ein blinder Passagier, nämlich eine kleine Garnele.



Die Garnele habe ich gerettet.
Das macht mich bestimmt nicht zum großen Helden, aber immerhin zu einem kleinen. Und weil ich die kleine Garnele niemandem zeige, bin ich ein kleiner und geheimer Held.

Als Verlust müssen wir melden:

1. Papa (wahrscheinlich ertrunken im Sturm oder gefressen vom Sturmwurm, schwer zu entscheiden bei dem Wetter).

2. Mama (Schicksal siehe Papa).

Ainas Versuche, Poseidon zurück in eine Galionsfigur zu verwandeln, sind gescheitert. Sie hat den üblichen Hokuspokus probiert und mit ihren magischen Händen über Poseidon herumgewedelt. Als Aina nicht aufhörte, Sprüche zu murmeln, hat Poseidon kapiert, dass sie ihn zurück in eine Holzfigur verwandeln wollte. Da wurde er pampig. »Vergiss es, Aina!«, hat er gerufen. Und dann stolzierte der kleine Kerl am Strand herum und zeterte: »Ich bin ein Gott des Meeres! Ich lasse mich nicht einfach so wegzaubern wie Tauben, Karnickel oder drei schwarze Kater!«

Hokuspokus
verschwindibus,
dreimal
schwarzer
Kater!



Kein
Karnickel!



Ich bin froh, dass der Sturm sich gelegt hat. Am Horizont grummelt es zwar noch, aber hier am Strand scheint die Sonne.

Dass wir jetzt wie Hänsel und Gretel ohne Eltern herumlaufen, ist natürlich furchtbar. Ich denke lieber nicht darüber nach, denn es bringt nichts. Hänsel und Gretel denken ja echt gründlich nach und versuchen nach Hause zu kommen. Aber am Ende landet Hänsel doch im Ofen der Hexe. Also mache ich es, wie es mich das Märchen lehrt: Ich verlasse mich voll und ganz auf die Intelligenz meiner Schwester.



Wir wissen nicht, wie groß unsere Insel ist. Vom Strand aus ist ein hoher Gipfel zu sehen, ich vermute, dass es ein Vulkankrater ist. Er ist umgeben von einem dichten Urwald. Weil der Waldspaziergang bei Hänsel und Gretel ja auch ziemlich in die Hose gegangen ist, haben wir den Wald noch nicht betreten. Denn wer weiß, was für Knusperhäuschen und Hexen uns erwarten? Am Ende lauert da irgendwo ein Wolf, der sich freut, wenn ein paar leckere, knusprige Kinderlein direkt in sein Maul spazieren.



Und da ich gerade ans Essen denke: Unsere Vorräte sind allesamt vom Sturmwurm gefressen worden oder abgesoffen. Wir haben also jede Menge Hunger – aber kein Krümelchen Proviant. Poseidon scheint die Garnele in meiner Hosentasche zu riechen. Ich bin mir nicht ganz sicher. Aber er macht immer so seltsame Andeutungen.



Garnelen ist nicht zu trauen. Außer beim Kauen!

Ich weiß nicht genau, was diese Sprüche sollen. Falls er meine Garnelen-Rettung mitgekriegt hat, ist er vielleicht einfach eifersüchtig, weil ich auch jemanden gerettet habe. Ich kenne mich ja nicht so gut mit Meeresgöttern aus. Aber nach allem, was man so hört, können die sehr eingebildet sein. Besonders hilfreich ist Poseidon jedenfalls nicht. Ich habe ihn gefragt, ob er uns Futter besorgen kann. Poseidon hat mich nur angeblökt: »Bin ich hier der Pizza-Bote, oder was? Vergiss es, Menschlein!«



Wir brauchen Futter!

Bin ich der Pizza-Blitz?



Sucht
Baumaterial!

Wenigstens können wir mit den ganzen Blitzen, die der Angeber-Poseidon herumschleudert, ein Feuerchen am Strand machen. Als wandelndes Feuerzeug ist der Typ echt nicht schlecht. Das hätte ich nicht erwartet bei einem Gott des Meeres.

Aina denkt sehr praktisch und ich bin echt froh, dass sie das Unglück überlebt hat. Denn sie hat unsere Diskussion beendet, indem sie sagte:
»Wir müssen eine Hütte für die Nacht bauen!«



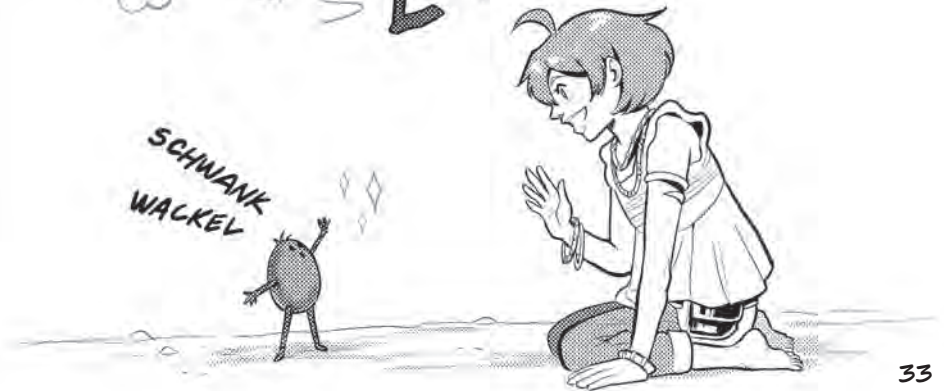
Wir sammeln allerlei Strandgut und basteln uns daraus einen Unterstand. Poseidon macht nicht mit. Zum Stöckeschleppen ist er zu faul und das Strandgut will er auch nicht anrühren.

»Ich habe das doch schon ans Land gespült! Das muss reichen«, knurrt er und legt sich in die Brandung. Ich finde, es ist kein Wunder, dass diese griechischen Götter aus der Mode gekommen sind. Wenn die alle so überheblich drauf sind wie Poseidon, sind sie für Menschen nicht so richtig anbetungswürdig.

Weil Poseidon, der faule Sack, als Hilfsarbeiter ausfällt, bastle ich ein paar Männchen aus Stöcken und Kokosnüssen.



Aina erweckt unseren Kokosnussbauerarbeitertrupp zum Leben, indem sie die Hand darüberhalt.



Nun haben wir sechs Hilfsarbeiter, die im Unterschied zu Poseidon bereit sind, anzupacken. Die Kokosköpfe schaffen auch ordentlich was weg. Ich bin echt erstaunt, wie stark und ausdauernd die sind. Sie schleppen uns Stämme und Hölzer und allerlei Strandgut heran, sodass unsere Hütte ziemlich schnell aussieht wie eine Großbaustelle.





ZERR

KLOPF

SCHRAUB

SCHNARCH

Poseidon wird anscheinend hungrig.
Jedenfalls fängt er an zu kochen.
Wir probieren die Brühe und stellen
fest: Er ist der Gott des Meeres – nicht
der Gott der Küche. Oder anders
gesagt: Die Algen-Muschel-Sand-Suppe,
die er da zusammengeschnitten hat,
schmeckt salzig. Also, total salzig.
Mit Süßwasser kennt der sich
nicht aus.

